

glieder unseres Vereines von Grinzing aus über Schloß Kobenzl nach Nußdorf. Es galt, obige naturschützerische Forderung in einer Erkursion praktisch vor Augen zu führen, eine Absicht, die dank der gut gewählten, aussichtsreichen Blickpunkte restlos und mit reichem Gewinn für die Teilnehmer durchgeführt werden konnte.

Einleitend bemerkte Hofrat Prof. Dr. Schlesinger, das Ziel der Bestrebungen des Vereines sei nicht nur der ideale Naturschutz im ethischen und ästhetischen Sinne, sondern auch der praktische Naturschutz, d. h. die notwendige Durchführung des Naturschutzgedankens in Landwirtschaft, Industrie, Handel, Fremdenverkehr und nicht zuletzt die Eingliederung menschlicher Kulturwerke in die Landschaft.

Besonders seien es gegenwärtig zwei Aufgaben, die der praktische Naturschutz im bergigen Westen Wiens zu lösen hat. Erstens daß der im Bau befindlichen Autohöhenstraße zumindest Kioske für Tabak und Lebensmittel, Benzinpumpstellen, Reklametafeln und ähnliches fern bleiben; nur so kann sich dieser Verkehrsweg ohne brutale Störung in die sanfte und anmutige Linienführung der Wienerwaldlandschaft einfügen lassen. Die Durchführung dieser Projektes entspreche wohl überhaupt mehr dem Bestreben, Arbeit zu schaffen, als der Notwendigkeit der Erschließung eines wenig ausgedehnten Geländes, das noch dazu als Wald- und Wiesengürtel der Verbauung und Besiedlung verschlossen bleiben sollte. Zweitens sei in bezug auf den Bau und die Anlegung von Wohnstätten und Siedlungen im Weichbilde unserer Stadt in Vergangenheit und Gegenwart schon viel unterlassen, bezw. schlecht gemacht worden. Besonders bei kleinen Siedlungs- und Schrebergartenanlagen verlange das Zusammengedrängte der Wohnbauten auf relativ engem Raume Einheitlichkeit und Einhaltung gewisser Vorschriften bei Planung und Ausführung. Bauform, Art und Anstrich der Wände, Form und Farbe der Dächer seien wesentlich, sollen sich derartige Neubauten haltwegs ins Landschaftsbild einfügen. Die heranwachsenden Bäume und Sträucher mildern in späterer Zeit nur teilweise den störenden Eindruck verfehlter Anlagen.

Was in unmittelbarer Nähe zu sehen war, konnten wir dann, unterhalb der Meierei Kobenzl stehend, auch in weiterer Ferne für das Gesamtbild Wiens beobachten. Die geradlinige Donauregulierung um 1870, die typischen Zinskasernen aus der Zeit nachher mit Dachaufbau und Feuermauer, teilweise die Volkswohnbauten der letzten Zeit und die Gasometer der Brigittenau und von Leopoldsdau sind für absehbare Zeiten nimmer gut zu machende Fehler und verschandeln das sonst wunderbare Stadtbild. Die hervorbrechende Sonne beleuchtete, im Kontrastlicht noch viel deutlicher erkennbar, den naturgegebenen Zusammenhang von Stadtbild und Landschaft und das, was Menschenhand dabei fehlgeschaffen hat.

So wurden denn die am ersten Haltepunkt scherzend vom Führenden gebrauchten Worte, hier sei der rechte Platz für eine Bergpredigt, Symbol für die Naturschutzpredigt, die allen Anwesenden Geist und Gemüt bereicherte. A. M.

Neu eingetretene Mitglieder (ab 1. Oktober 1934): Schulleitung Kirchheim i. J., Franz Casourek, Lichtenwörth (durch Oberlehrer Wick), H. Link, Wien, XIII., Karoline Holzmann, Wien, XVIII. (durch L. Machuta), Friederike Tiefner, Wien, XVI. (A. Ö.), Dr. Else Lant, Wien, VI., Naturkd. Abt. der Gruppe Wien der Sektion Ö. T. R. des D. u. Ö. Alpenvereins, Wien, I.

Von unserem Büchertisch.

W. Schoentgen: Urdeutschland, Deutschlands Naturschutzgebiete in Wort und Bild. (Preis der Lieferung einschließlich Porto RM 2.—.) Neudamm 1934 (Verlag J. Neumann). Nach der ersten, bereits vorliegenden Lieferung hat mit „Urdeutschland“ ein epochemachendes Werk sein Erscheinen be-

gonnen. Es wird in zwei Bänden mit je 12 Lieferungen in reichster und bester Ausstattung zum erstenmal eine zusammenfassende Schilderung und Beschreibung der deutschen Naturschutzgebiete bringen. Die Textabfassung und Bildauswahl durch den Führer der deutschen Naturschützer bietet die Gewähr für die Güte und lebensvolle Darstellungsart des Werkes. Der erste Band wird die erdgeschichtlichen Naturschutzgebiete behandeln: Die erloschenen Vulkane der Eifel, die Küsten der Nord- und Ostsee, die Wanderdünen und die Urkunden des ungeheuren Phänomens der Eiszeit. Der zweite Band soll die pflanzen- und tierkundlichen Naturschutzgebiete besprechen: Die Urwälder der Ebene und Gebirge, die Moore mit ihren interessanten Lebensgemeinschaften, die Heiden und die sonstigen trockenwarmen Hänge mit ihren merkwürdigen Pflanzen und Tieren, ferner die Vogelfreistätten der deutschen Mark, das Biberschutgebiet an der Elbe, die Elchreviere Ostpreußens, die Wisentgehege in Springe und in der Schorfheide u. a.

Jedem Band werden 100 Kunstdrucktafeln beigegeben werden, die nach erstklassigen Photovorlagen geschaffen wurden, ferner 12 farbige Tafelbilder erster Künstler. Überdies sind in den Text — wie die erste Lieferung zeigt — mehr als reichlich sehr schöne Abbildungen eingeschaltet (Photos, Kartenskizzen, graphische Darstellungen u. dgl.).

Das Buch verspricht etwas ganz Außerordentliches zu werden, ein Volksbuch im besten Wortsinn, zumal es um den für seine geradezu fabelhafte Ausstattung billigen Preis von 48 Mark zu haben ist. Wer über ein Weihnachtsgeschenk im Unklaren ist, der bestelle noch heute das Werk.

G. Schlefinger.

N. Hovorka: Der Bundespräsident spricht. Wien, 1934 (Reinhold-Verlag). Der Verfasser hat in dem Buch, das in Druck, Papier und Ausstattung sehr geschmackvoll ist, die Reden unseres Staatsoberhauptes, die bei den verschiedensten Anlässen gehalten wurden, zusammengefaßt. Sie geben einen vorzüglichen Überblick über den Anteil Österreichs an den Kulturproblemen und gliedern sich in folgende Abschnitte: Das Staatsoberhaupt, Österreich, Weltfriede und internationale Zusammenarbeit, Kulturpflege, Staatsverfassung, Verwaltung, Volkswohlfaht und Volksgesundheits, Persönlichkeiten und Religion. Die in Inhalt und Form gleichermaßen geschlossenen Reden unseres Bundespräsidenten sind zu bekannt, als daß es nötig wäre, über sie etwas zu sagen. Das Buch wird sicherlich auf großes und vielseitiges Interesse stoßen.

Synoptische Übersicht über die wichtigsten gesetzlichen Maßnahmen zum Schutze der Vögel Europas (Jänner 1932). Das umfangliche Buch, herausgegeben vom Internationalen Büro für Naturschutz in Brüssel, 21 Rue Montoyer, bringt in Tabellenform die gesetzlich festgelegten Schonmaßnahmen aller europäischen Staaten und Länder (einschließlich Nordafrikas) in deutscher, englischer und französischer Sprache.

Die „Blätter für Naturschutz und Naturpflege“ (17 Jahrg., H. 2), die der „Bund Naturschutz in Bayern“ (Jahresbezugspreis RM 1.—) unter der bewährten Schriftleitung von Johann Ruesß (München 23, Römerstraße 4) herausgibt, berichten über die lebendige Naturschutztagung in Berchtesgaden und bringen eine reiche Fülle von besten Artikeln auf einem Umfang von 62 Seiten. Das Heft ist mit einer Farbtafel und zahlreichen sehr schönen Abbildungen geschmückt und für jeden Naturschützer sehr lesenswert.

Sch.

Eigentümer, Herausgeber u. Verleger: Verein Österreichischer Naturschutz, Wien, 1., Herrngasse 9, Fernruf U-20-5-20. — Verantwortl. Schriftleiter: Hofrat Prof. Dr. Günther Schlefinger, Wien 1., Herrngasse 9. — Umschlag und Kopfleiste nach einem Entwurf von August Eichel, Wien. — Druck von Stolzenberg & Wenda, Wien, 1., Johannesgasse 6. — Fernruf R 29-2-26.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [1934_10](#)

Autor(en)/Author(s): Schlesinger Günther

Artikel/Article: [Von unserem Büchertisch 151-152](#)